Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 17

Artikel: Auf nach Freiburg

Autor: Tschopp, J. / Erni, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536488

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Blätter.

Vereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes" und der „Pädagog. Monatsschrift".

Organ

des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 1. Sept. 1896. | **№ 17.** | **3. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminardirektoren: F. X. Kunz, Hitzkirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stößel, Rickenbach, Schwyz; Hochw. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen; die Herren Reallehrer Joh. Gschwend, Altstätten, Kt. St. Gallen, und Cl. Frei, zum Storchen in Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint monatlich 2 mal je den 1. u. 15. des Monats und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr.; für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln. — Inserate werden die 1gespaltene Petitzeile oder deren Raum mit 30 Centimes (25 Pfennige) berechnet.

Auf nach Freiburg!

Werte Vereinsmitglieder!

Als letztes Jahr der Gedanke auftauchte, die diesjährige Generalversammlung in der Westschweiz abzuhalten und die Gelegenheit zu benutzen, die Genferausstellung, die Zeugin nationaler Arbeit, zu besuchen, wurde derselbe freudig begrüsst und Freiburg, die alte Zähringerstadt, der Markstein deutscher und französischer Zunge, als der Versammlungsort bestimmt.

Die diesjährige Versammlung bietet ein besonderes Jnteresse schon durch die Fragen, die zur Behandlung kommen. Die Schulfrage in der Diaspora gehört zu denjenigen, welcher ein Verband, der sich Verein katholischer Lehrer und Schulmänner nennt, nicht gleichgültig gegenüberstehen kann. Jn Sachen der Besoldung der Lehrer, besonders in katholischen Kantonen, müssen wir Stellung nehmen, bevor es zu spät ist, wenn wir unserem Vaterlande eine tüchtige Lehrerschaft und eine von der Zentralisation unberührte Schule bewahren wollen.

Die Aufgabe der Schule wächst mit der Gefahr der künftigen Krisis. Der erziehende Unterricht ist das Schlagwort geworden in der ältesten Republik und in der jüngsten, deren Geschichte sich jenseits des Jura erfüllen. Während die jüngere der beiden

Schwestern das Wort „Gott“ aus ihrem erziehenden Schulprogramme ausgemerzt hat, hat die ältere durch eine schöne Zahl ihrer Lehrer an der Genferversammlung in vierter Linie die Kenntnis Gottes als einen erziehenden Faktor gelten lassen. Wir katholische Lehrer betrachten Gott nicht bloss als einen Faktor, sondern als die Grundlage des erziehenden Unterrichts und zwar nicht den Gott, der ein Produkt wechselnder Philosophie als Nebelgebilde in der Ferne gespensterhaft verschwindet, sondern den persönlichen Gott, wie die katholische Kirche uns denselben vorführt.

Werte Vereinsmitglieder! Wenn der Reisende ein schönes Stück Weg zurückgelegt hat, so kommt es ihm mitunter in den Sinn, dass für die Weiterreise sich manches praktischer gestalten lasse. Der junge Verein begeht seine fünfte Generalversammlung. Vielleicht wäre es an der Zeit, die Frage zu prüfen, ob zwischen Zentralkomitee und den Sektionen nicht mehr Fühlung eintreten müsse? Ob die Fragen, die an der Generalversammlung zur Behandlung kommen, nicht vorher in den einzelnen Sektionen sollten besprochen und durchgearbeitet werden? Der Besprechung dieser von einer Sektion ausgehenden Anregungen, sowie den Vorschlägen, die dem Verband neue Lebenskraft zuführen, gelte unsere Zusammenkunft!

Von Freiburg ziehen wir nach Genf, schauen jenes wundervolle Gelände, das so mancher Künstler in unsterblichen Werken verherrlicht hat, durchziehen das vielbesungene Land, wo starre Felsen und sanft ansteigende Rebhügel sich im lieblichsten der Schweizerseen spiegeln, um in Genf die Wunder nationaler Tätigkeit anzustaunen und besonders das ins Auge zu fassen, was den Schulen in unseren Kantonen frommt. Lehrer! Wir können in Genf gar vieles lernen.

Werte Mitglieder! Unser Verein fand bei seinen jährlichen Generalversammlungen stets bei Behörden und Volk eine freundliche Aufnahme. Selbe wird auch in der Vaterstadt des bedeutendsten westschweizerischen Pädagogen nicht fehlen. Eine schöne Zahl französischer Kollegen wird den Lehrern deutscher Zunge die Hand reichen, und jene Männer, welche die gleiche katholische Gesinnung und die gleiche Vaterlandsliebe vereint, werden sich zu einem Verbande zusammenfinden. Darum auf nach Freiburg! Seien Sie uns herzlich willkommen!

Freiburg, den 20. August 1896.

Der Aktuar: **A. Erni.**

Der Präsident: **Jos. Tschopp.**